

Anmoderation Beitrag 3 „Teilhabe gestalten – der 34. VBS-Kongreß in Hannover“

„Teilhabe gestalten“ unter diesem Motto veranstaltete der Verband der Blinden- und Sehbehinderten-Pädagogen Mitte Juli seinen 34. VBS-Kongreß in Hannover.

Das gab’s erst einmal – und kommt so schnell nicht wieder, so hätte die Veranstaltung in der Niedersachsenmetropole heimlich überschrieben werden. Denn erst einmal – in den 50er Jahren hielt der VBS seinen Kongreß an der Leine ab. Kein Wunder, immerhin findet er nur alle fünf Jahre statt und beehrt dabei Städte in in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

So mancher befürchtete im Vorfeld, die hannoverschen Gastgeber könnten als Ausrichter dieses Events überfordert sein. Doch die etwa 800 Kongressteilnehmer aus dem In- und Ausland zeigten meist sehr zufriedene Gesichter. Ihr BVN-Radio war für Sie dabei – und wirft ein Streiflicht auf fünf bewegte und erfolgreiche Tage in Hannover.

Beitrag 3 „Teilhabe gestalten – der 34. VBS-Kongreß in Hannover“

Breit gefächert standen fünf Symposien zur Wahl: „Cerebrale Sehstörungen“, „Technische Hilfen und Pädagogische Konzepte“, „Soziale Teilhabe“, „Teilhabe an Bildung“ sowie „Berufliche Teilhabe“, also Lebensperspektiven nach der Schulzeit.

Während des Kongresses schwebte, teils kontrovers diskutiert, das große Wort der Inklusion über den Köpfen der Teilnehmenden, die Idee einer gemeinsamen Regelschule für alle, also auch behinderte Kinder. Sven Degenhardt, Professor aus Hamburg, er zeichnete u.a. für das Kongressprogramm verantwortlich, meint:

*Originalton Professor Sven Degenhardt*

*Das Ziel der Inklusion ist auf internationaler und auch nationaler Ebene eigentlich festgeschrieben, dies steht gar nicht zur Debatte, sondern die Frage, wie die Bundesrepublik Deutschland mit ihren Bundesländern, denn die haben ja die Hoheit über Schule, auf dem Weg zu einer solchen inklusiven Schule, wie sie da agiert. Das ist jetzt unsere Frage.*

Daran knüpfen sich Folgefragen: Bedeutet die Inklusion vielleicht das Aufgeben spezifischer Einrichtungen und den folglich den Verlust des Know-Hows in der Arbeit mit, z.B. blinden und sehbehinderten Kindern? Werde es dann künftig überhaupt noch spezielle Einrichtungen geben? Und wie ist sieht die Zukunft für Fachleute, die sich auf ganz besondere Gebiete der die Förderung Blinder- und Sehbehinderter spezialisiert haben.

Insgesamt gelte es ein wenig Ruhe in die Diskussion zu bringen, sagt Degenhardt.

*Originalton Professor Sven Degenhardt*

*Die inklusive Schule ist eine Vision, ein Modell, ein Zielbild und momentan bin ich ein bisschen irritiert darüber, dass viele der kontroversen dadurch entstehen, dass die einen quasi die Vision zu einem morgen realisierbaren Ding machen und die anderen sagen, ja, das wird wohl nicht werden. Ich glaube, dass dieser Gegensatz gar nicht ist. Eine inklusive Schule kriege ich nicht mit einem Fingerschnips, nicht morgen, nicht mit einem neuen Bildungsgesetz, sondern die muss wachsen. Die Gesellschaft muss sie wollen!*

Und gerade daran hapere es, fügt Degenhardt mit Seitenhieb auf gewisse konservative Kreise hinzu:

*Originalton Professor Sven Degenhardt*

*Also wir haben Haupt-, Real-, Gymnasium und Sonderschule. Wir haben ein viergliedriges Schulsystem. Solange wir das haben, solange wir meinen, wir können Kinder in der vierten Klasse sortieren nach begabt, ein bisschen begabt und richtig begabt, brauchen wir über inklusive Schule nicht zu reden.*

Aber auch Fragen nach Standards und Kriterien für eine gute, zielführende Blinden- und Sehbehindertenpädagogik sowie -Schulen standen auf der Agenda des Kongresses.

*Originalton Professor Sven Degenhardt*

*Wenn Schule über externe Evaluation, über Standards gemessen wird und gesagt wird, das ist eine gute Schule, die Schule hat noch Entwicklungsbedarf an dem und jenem Feld, müssen wir in der Lage sein, zuzuarbeiten zu einem solchen großen Katalog, „was ist gute Schule“. Zu sagen, jawohl, eine gute Schule, die blinde und sehbehinderte Kinder unterrichtet, die muss das und das können, das sind wir auch noch schuldig, das müssen wir noch tun.*

Dabei galt es, einerseits den Blick über den „blinden- und sehbehindertenpädagogischen Tellerrand“ zu lenken.

*Originalton Professor Sven Degenhardt*

*Wir wollen verstärkt Impulse von außen in dieses kleine System rein haben. Außen heißt auch Erziehungswissenschaft, Soziologie, heißt auch Sonderpädagogik, die nicht Blinden- und Sehbehindertenpädagogik ist, oder Kollegen aus der Ophthalmologie oder aus der Neuro-Science. Uns ist es wirklich wichtig, deutlich zu machen, dass, wenn wir über die Notwendigkeit von Interdisziplinarität sprechen, dass wir die auch genau auf dieser Ebene, auf einer solchen Kongressebene leben müssen.*

Dazu gehörte auch, sich dem verstärkten Austausch mit Betroffenenverbänden, z.B. also dem DBSV oder BVN zu öffnen und die Politik mehr einzubinden.

Knapp 130 Veranstaltungen, Vorträge mit hochkarätigen Referenten, Podiumsdiskussionen und Workshops boten dem interessierten Publikum überaus viele Möglichkeiten, Erkenntnisse zu sammeln, zu vertiefen und den Horizont zu weiten.

VBS-Vorsitzender Eberhard Fuchs zieht ein allgemein geteiltes Fazit:

*Originalton VBS-Vorsitzender Eberhard Fuchs*

*Das war ein außerordentlich erfolgreicher Kongress und zwar vom Inhalt geprägt. Und wenn Sie jemanden fragen, was er von diesem Kongress hält, dann sagt er, das war einer der besten, inhaltlich vorbereiteten Kongresse je. Und da sind wir schon ein wenig stolz drauf.*

Und die drei Veranstaltungsorte, das Landesbildungszentrum für Blinde, Das Deutsche Taubblindenwerk und das Birkenhof Bildungszentrum bildeten ein allgemein gelobtes Gastgeber-Triumvirat in Hannover.

### **Abmoderation Beitrag3 „Teilhabe gestalten – der 34. VBS-Kongreß in Hannover“**

Der nächste VBS-Kongreß findet übrigens im Jahre 2013 im sächsischen Chemnitz statt.

**Das BVN-Radio**

...ist ein monatlich erscheinendes Audiomagazin des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen. Es bietet ein neues, aktuelles und unterhaltsames Info-Angebot für Mitglieder und Partner des Verbandes richtet sich aber auch an die interessierte Öffentlichkeit.

**Das BVN-Radio**

gibt mit Reportagen, Beiträgen und Interviews Einblicke in die Lebenswirklichkeit blinder- und sehbehinderter Menschen, setzt bewusst Themen, welche die Belange und Rechte blinder- und sehbehinderter Menschen in den Vordergrund stellen, informiert durch Nachrichten sowie Veranstaltungstipps und wirft ein Schlaglicht auf Kultur, Sport und Wissenschaft.

**Das BVN-Radio**

ist als mp3-Datei oder als Daisy-Buch, sowohl auf CD und als zum Download über das Internet erhältlich.

Themen der aktuellen Ausgabe sind:

- "Shared Space" in Bohmte - Ein Verkehrsraum für blinde und sehbehinderte Menschen?
- Streiflicht auf den 34. VBS-Kongress in Hannover
- Kultur: Das BVN "Whitstock Weltbeat-Festival" in Hannover
- Im Porträt: Der sehbehinderte Schwimmer Stephan Engelhardt
- Nachrichten aus den Regionalvereinen und Veranstaltungstipps

Kontakt: [podcast@blindenverband.de](mailto:podcast@blindenverband.de)

\*\*\*\*\*

BVN-Radio  
Herausgeber:  
Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen  
Kühnsstraße 18  
30559 Hannover

Idee, Konzeption und Realisation  
Jo Schrader  
o-ton-team – Journalistenbüro  
Schrader, Keßler GbR  
Stiftstraße 15

30159 Hannover

Tel. : 0511-600 605-80 Büro  
Fax : 0511-600 605-90

mail: [schrader@o-ton-team.de](mailto:schrader@o-ton-team.de)  
web: [www.o-ton-team.de](http://www.o-ton-team.de)